

Fleming, Paul: 33. Auf Herrn Timothei Poli Namenstag (1624)

1 Ja, er hat es weit gebracht,
2 unsrer Sprache werter Meister!
3 Durch den Witz der klugen Geister
4 hat er uns den Weg gemacht,
5 daß wir nun die höchsten Sinnen
6 vieler Völker trutzen können.

7 Unser wird, was Andern war.
8 Unsern Deutschen mag nicht gleichen
9 Wenn
10 so will ganz nichts Fremdes klingen.

11 Auch das Alte wird verjüngt.
12 Der Pelasger schönes Wesen
13 und was Rom zuvor gelesen
14 hört man, wie mans bei uns singt.
15 Venus und ihr ganzer Orden
16 ist nun kurz auch hochdeutsch worden.

17 Du durchrennst des Lobes Bahn,
18 Freund, mit abgeschoßnem Zügel!
19 Ich auch setz' in vollem Bügel
20 auf das schöne Wesen an,
21 von dem Dafnes edle Sprossen
22 um mein braunes Haar geschossen.

23 Kastalis, dein teurer Fluß
24 soll durch mich auch sich ergießen
25 und mit völlern Ufern fließen
26 um Cytherons grünen Fuß!
27 Cyrrha soll mir Anlaß geben,
28 was mein

29 Heute laß uns unser sein!

30 Der Tag, dein Tag, der so schöne,
31 ruft uns treue Musensöhne
32 von uns aus und zu dir ein.
33 Der Tag, dein Tag, den wir ehren,
34 soll uns neue Freude lehren.

35 Dann so laß uns alles Leid,
36 allen Kummer in die Gaben
37 des gesunden Evans graben!
38 Dann gedenk an keinen Neid,
39 der, indem er uns verletzt,
40 auf sich selbst sein Messer wetzet!

41 Was bekümmert dich ein Maul,
42 das nichts anders kan als klaffen
43 und aus Gutem Böses schaffen,
44 schnell' auf Schmach, auf Loben faul?
45 Laß sie sagen, was sie wollen,
46 wenn nur wir tun, was wir sollen!

47 Wenn der Reben güldner Saft
48 in den lichten Römern springet,
49 und uns in die Stirne dringet
50 seiner Stärke heiße Kraft,
51 da vergessen wir der Sachen,
52 die die Herzen irdisch machen.

53 Das ist unser Pegasus,
54 der uns von dem schweren Volke
55 hoch setzt über eine Wolke,
56 da uns Niemand schaden muß.
57 Ehren uns Thymbräus Schwestern,
58 so laß jene sicher lästern!

59 Recht so,

60 Her die Hand, dieweil ich trinke!
61 Doch von Herzen geht die Linke,
62 wie man itzt will sein getraut.
63 Wer uns heute wird betrüben,
64 den soll Phöbus nimmer lieben!

65 der ihm um das Schorsteinfeuer
66 wol läßt schmecken deinen Wein.
67 Was du schenkest deinen Gästen,
68 das kömmt dennoch dir zum Besten!

69 Sind der Freunde mehr noch hier,
70 wol! so laß sie alle kommen!
71 Keiner muß sein ausgenommen,
72 der dich ehrt und liebt wie wir.
73 Du und er und ich und Alle
74 wollen fröhlich sein mit Schalle.

75 Sa, ihr Freunde, machts wie ich!
76 Leeret die gefüllten Schalen!
77 Sa, ihr Brüder, seht auf mich!
78 Tut mirs nach, wie ichs euch weise:
79 auf die Wolfart unsrer Reise!

(Textopus: 33. Auf Herrn Timothei Poli Namenstag. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/486>)